

Qualität in der Ausführung, Wiederverwendbarkeit, Arbeitserleichterung und Materialeinsparung, besonders an Schnittholz.

Der Grundsatz der Berliner Arbeiterin und Genossin Erika Steinführer aus dem Kombinat Narva „Jeder liefert jedem Qualität“ fand auch in unserem Jugendkollektiv Widerhall. Unser Ziel ist, für alle Stahlbetonerzeugnisse die Qualitätsnote 1,5 zu erreichen, und wir streben beim neuen Schalungssystem die Qualitätsnote 1,3 an.

In Zusammenarbeit mit der TKO und unserer Bauleitung führen wir „Notizen zur Qualität“. Sie sollen uns helfen, den Aufwand teilweise noch erforderlicher Nacharbeiten wesentlich zu verringern und somit Reserven für die Planerfüllung zu erschließen. Wir begannen, Qualitätsarbeit von Spezialfließlinie zu Spezialfließlinie zu übergeben. In der täglichen Planabrechnung steht die Gewährleistung einer durchgängigen Qualitätskette vom Erdbau bis zur fertigen Primäerschließung an vororder Stelle.

Wir beschäftigen uns nicht nur mit unseren eigenen Aufgaben, sondern denken mehr in volkswirtschaftlichen Zusammenhängen. Das bereitet uns allerdings noch viel Mühe und erfordert ständige politisch-ideologische Arbeit, denn einige Bauleiter, aber auch einige unserer Kollektivmitglieder bewegen sich noch auf eingefahrenen Gleisen. Sie meinen: das ging doch immer gut; die Realisierung des Planes ist wichtig, da muß nicht immer die allseitige Qualität dahinter stehen.

Wie die Jugendkollektive Peter Kaiser und Dieter Reeb rechnen wir täglich die geleistete Arbeit ab. Dabei werden alle Abweichungen vom Plan analysiert, wodurch eine bessere Vorausschau für die Planerfüllung an den Folgetagen gesichert wird. Allen Ausfallzeiten, ob durch die Technologie, durch ungenügenden Materialfluß

oder eigenes Verschulden verursacht, wird erfolgreich der Kampf angesagt. Dadurch haben wir schon viele Reserven erschließen können. Auch hierbei gehen die Genossen beispielgebend voran. Als zum Beispiel Baggerfahrer die Meinung vertraten, die geforderten Baggerleistungen wären nicht zu bringen, setzte sich der Maschinenmeister, Genosse Schulz, Mitglied der APO-Leitung, kurz entschlossen selber auf einen Bagger - und überbot die Norm!

Im Herbst zum Subbotnik

Wir mußten aber auch erfahren, daß einige staatliche Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre ihre Verantwortung für die Förderung und Verallgemeinerung neuer Initiativen nicht immer genügend wahrgenommen und nicht regelmäßig an der Auswertung teilgenommen haben. Uns Genossen gibt gerade die tägliche Abrechnung die Möglichkeit, sofort darauf Einfluß zu nehmen, alles beiseite zu räumen, was uns hindert, kontinuierlich zu arbeiten. Wir haben erreicht, daß Meister und Bauleiter für einen besseren Arbeitsablauf sorgten und dadurch größere Kontinuität erzielt werden kann.

Wir haben von den Subbotniks gelesen, die die sowjetischen Werktätigen anlässlich Lenins Geburtstags und des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in ihrem Land durchführten. Wir stimmen dem Vorschlag der Bezirksleitung Berlin unserer Partei zu, an einem Sonnabend im September oder Oktober ebenfalls einen kommunistischen Subbotnik durchzuführen.

Rolf Plöttner,
Jugendbrigadier,
Mitglied der Parteileitung
im VEB Kombinat Tiefbau
Berlin

Leserbriefe

Die Gespräche haben auch wesentlich dazu beigetragen, eine differenzierte Wertung der Leistungen der Genossen vorzunehmen und weitere Schwerpunkte der politisch-ideologischen und der parteierzieherischen Arbeit in unserer APO festzulegen. Jeder Genosse hat Bilanz gezogen und weitere Überlegungen und Schlußfolgerungen für eine noch aktivere und wirksamere Parteiarbeit gezogen. In der Vergangenheit mußten wir aus der Rechenschaftslegung zur Erfüllung der Parteaufträge schlußfolgern, daß es noch einige Genossen gibt, die nicht mit der notwendigen par-

teilichen Konsequenz an der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben gearbeitet haben. Deshalb hatten wir die Stellung der Genossen zum Parteauftrag in die Gespräche einbezogen. Wir hörten dazu so interessante Meinungen wie: Der Parteauftrag beinhaltet nichts Außergewöhnliches, die Aufgaben, die er mir stellt, muß ich ohnehin im Aufgabenbereich lösen! Oder: Welche Initiativen muß ich entwickeln, um meinen Parteauftrag zu erfüllen?

Der Erfolg und die Qualität der persönlichen Gespräche wird von der inhaltlichen Vorbereitung, den

Erfahrungen und den erzieherischen Fähigkeiten der Gesprächsführenden bestimmt. Die Gespräche müssen gründlich ausgewertet und analysiert werden. Jeder Genosse muß eine Antwort auf seine Fragen durch die Parteileitung erhalten und spüren, daß seine Vorschläge und Hinweise das Niveau der Parteiarbeit bestimmen.

Max Knauer
Sekretär der APO I im Rat
des Kreises Neuhaus am
Rennweg